



Udo Reimann

BILD: OLDENBURGISCHE LANDSCHAFT

Der Bildhauer **Udo Reimann** ist tot. Er ist im Alter von 84 Jahren gestorben. 1996 hatte er in Jever an der Mauer des Amtsgerichts und ehemaligen Gefängnisses die Gedenkstätte für die ermordeten Juden Jevers geschaffen. Hier wurden am 10. November 1938 die Juden der Stadt zusammengetrieben, um am folgenden Tag ins Konzentrationslager Sachsenhausen abtransportiert zu werden. Aktenordner aus Bronze, in drei Stapeln aufgetürmt, nennen auf den Rückseiten die Namen der Opfer der Verfolgung durch die Behörden des NS-Staates. Dieses Mahnmal ist die Idee Udo Reimanns, die vor 27 Jahren einstimmig von der Jury aus jeverschen Bürgern

unter sechs Entwürfen ausgewählt worden ist.

Udo Reimann ist 1939 in Schlesien geboren und in Neuenburg aufgewachsen. Nach dem Studium in Bremen und Münster war er seit 1968 in Oldenburg als freischaffender Bildhauer tätig. In ganz Norddeutschland sind Skulpturen und Brunnen aus Stein und Metall auf Privatgrundstücken und mehr als 30 öffentlichen Plätzen Zeugnisse seiner Kunst. In Oldenburg und Jever hat er die Erinnerungsorte für die Judenverfolgung errichtet, in Sande die Wasserskulptur auf dem Marktplatz, in Wilhelmshaven das Ensemble „Gericht und Recht“ aus Bronze und Granit am alten Amtsgericht.

Bürger und Gäste der Stadt Jever verdanken Udo Reimanns drei Aktenstapeln an der Gerichtsmauer die sichtbare Erinnerung daran, wie vor 85 Jahren in diesem Land mit bürokratischer Registrierungswut die Verbrechen an den eigenen Nachbarn festgehalten wurden.

Der Bildhauer hat unter anderem auch den wankenden „Richterstuhl“ in Wilhelmshaven am Amtsgericht geschaffen. Weitere Werke: mehrere Brunnenanlagen in Oldenburg

wie beispielsweise der Brunnen am Lefferseck in der Innenstadt sowie das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in den Oldenburger Wallanlagen.

2011 wurde Reimann der Kulturpreis der Oldenburgi-

schen Landschaft verliehen, zwei Jahre später wurde er von der Stadt Oldenburg für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Kunst und Kultur mit dem Großen Stadtsiegel ausgezeichnet. Er lebte und arbeitete bis zu seinem Tod in Oldenburg.



Der Bildhauer Udo Reimann hat an der Mauer des Amtsgerichts und ehemaligen Gefängnisses in Jever die Gedenkstätte für die ermordeten Juden Jevers geschaffen. BILD: CHRISTOPH HINZ